

NvK, allgemeine Kundgabe. Er erklärt, dass er Hz. Sigismund das vereinbarte Darlehen in Höhe von 3000 Rheinischen Gulden in folgenden Münzen ausgezahlt habe, nämlich 543 Mark und 2 Pfund Berner Pfennige Meraner Münze, 1367 Rheinische Gulden in weißen (silbernen) Kreuzern, wobei 38 Kreuzer für einen Gulden gerechnet werden, sowie 110 Mark Berner in venezianischer Münze. Die Rückzahlung des Darlehens könne entweder in Gold oder in gleicher Münze erfolgen.¹⁾

Or.: INNSBRUCK, TLA, UI 8974.

Regest (W. Putsch, 16. Jb.): INNSBRUCK, TLA, Rep. 6 p. 860.

Erw.: Rizzolli, Münzgeschichte II 160.

Wir Niclaus von gots gnaden der heiligen Römischen kirchen cardinal etc. bischove ze Brichsen, bekennen von der drehtausent Reinischer guldein wegen, die wir dem hochgebornen fürsten herczog Sigmunden, herczogen ze Osterreich etc., unnserm lieben herren und freunde, gelihen, als der gultbrief²⁾, so wir von im darumb haben, innhalt, daz wir dieselben summa guldein in münss, als hienach begriffen ist, geant- 5 wurt haben: nemblich fünffhundert und dreyundvierzig marckh und zway phund Perner Meraner münss. Item für dreyzehnhundert und sibendundsechzig Reinischer guldein weyss gancz kreuczer, ye für ainen guldein achtunddreissig kreuczer, die bringen in einer summa vierhundert und zwounddreysig marckh, acht phund und zehen kreuczer. Item und Venedigisch münss fur hundert und zehen marckh Perner.³⁾ 10 Also verhaissen wir für uns und unser nachkömen zu Brichsen, wenn der obgenant unser herre und freund oder sein erben oder bürgen und selbtholn⁴⁾ in dem obgenanten gultbrief benennt, die obbemelten drey tausent Reinisch guldein uns bezaln, daz si tün sullen in der zeit in dem yeczgenanten gultbrief bestimbt, so mügen si uns dieselben summa Reinischer guldein in gold güte oder mit den summen der obgenan- 15 ten münss guter vierer, Venedigischer münss und ganczer weisser kreuczer bezaln, daz wir die also widernemen und uns damit gewern lassen sollen und wellen, alles getreulich und ungevêrlich. Mit urkund des briefs, geben zu Brichsen an phincztag vor dem heiligen Phingsttag nach Kristi gepurde vierzehnhundert und in dem sechsfünffzigstem jare. 20

¹⁾ Vgl. eine ähnliche Aufstellung der Münzsorten für den Kauf von Taufers in Nr. 4779.

²⁾ S.o. Nr. 4702.

³⁾ Der genaue Umrechnungskurs der Silbermünzen zum Rheinischen Gulden wird nur für die ganzen Kreuzer genannt, nämlich 1:38. Dieser Kurs entspricht exakt der Münzordnung Hz. Sigismunds vom 7./8. Oktober 1453; s.o. Nr. 4779 Anm. 2. Es wäre anzunehmen, dass die übrigen Münzwerte, die hier in den Verrechnungseinheiten Mark und Pfund angegeben sind, sich ebenfalls nach dem in der Münzordnung festgeschriebenen Kurs richteten (1 Pfund = 12 Kreuzer; 1 Mark = 10 Pfund = 120 Kreuzer). Legte man aber für die venezianischen Münzen (110 Mark) und die übrigen Silbermünzen (543 Mark, 2 Pfund) ebenfalls einen Umrechnungskurs von 1:38 an, käme man auf eine Summe von über 3429 fl. Das genaue Ergebnis von 3000 fl. wird hingegen erreicht, wenn man für die venezianischen Münzen und die übrigen Silbermünzen einen Umrechnungskurs von 1:48 annimmt. Offensichtlich galt also der in der Münzordnung Hz. Sigismunds festgelegte Umrechnungskurs nur für die hochwertigen ganzen Kreuzer, nicht jedoch für ausländische Münzen und Schnittgeld.

⁴⁾ Selbstschuldner. Vgl. DRW XIII 288-290.